



Egal, ob Klein- oder Großanlage: Mit der neuen Central Station 3 lassen sich Weichen und Signale noch einfacher anlegen und steuern.

CENTRAL STATION 3, TEIL 7

Alles im Griff

Dank der neuen Benutzeroberfläche ist das Anlegen und Schalten von Magnetartikeln wie Weichen und Signalen mit der Central Station 3 noch einfacher geworden.



1 Aufziehen der Artikelliste

Um Magnetartikel neu anzulegen oder zu bearbeiten, tippen Sie auf den Menüpunkt „Bearbeiten“.



Nach dem Aufruf des Menüpunktes „Bearbeiten“ stehen vier Optionen zur Verfügung.

Den grünen Querbalken berühren und nach unten ziehen: So einfach öffnen Sie die Artikelliste.

Der digitale Fahrbetrieb ist jener Bedienungsbereich, der üblicherweise zuerst ausprobiert wird. Die CS3 auf diese Möglichkeit zu beschränken, ignoriert allerdings die vielfältigen Anwendungsbereiche, die diese Zentraleinheit für die Bedienung der Magnetartikel wie Weichen und Signale bietet.

Jeder Magnetartikel, der mit der CS3 gesteuert werden soll, benötigt einen Decoder, der die Stellbefehle der CS3 auswertet und umsetzt. Dieser Decoder muss in der Lage sein, über das MM-Format (Märklin Motorola) oder das DCC-System gesteuert zu werden. Dabei können diese Systeme auch parallel eingesetzt werden. Die Adressen 1 bis 4 können zum Beispiel von einem MM-Decoder genutzt werden, die Adressen 5 bis 12 von DCC-Decodern und die Adressen 13 und 14 wieder von einem MM-Decoder. Nur eines ist nicht möglich: die gleiche Adresse für einen MM- und einen DCC-Decoder zu verwenden.

Um die Installation und Überprüfung der eingerichteten Magnetartikel aber nicht zu unübersichtlich werden zu lassen, unterscheidet die CS3 sechs Gruppen von Magnetartikeln:

Dies sind im Einzelnen:

- Weichen
- Signale
- Licht
- Drehscheiben
- Sonstige Artikel
- s88-Kontakte

Unter der Rubrik „Drehscheiben“ können entweder die frühere Digital-Drehscheibe 7686 oder der Nachrüstdecoder 7687 für die Drehscheibe 7286 eingerichtet werden. Zuerst wollen wir aber ein paar Weichen einrichten. Hierzu ist nur noch ein kleiner Schritt notwendig. Zuerst legen wir uns eine Basisplatte an, auf der wir anschließend diese neu angelegten Weichen auch nutzen können. Dieser Basisplatte geben wir einen eigenen Namen, um sie so später immer wieder identifizieren zu können.

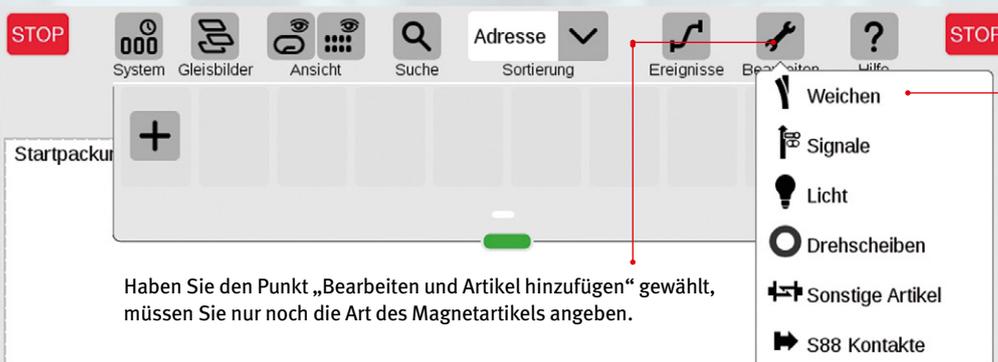
Nutzer der Control Unit und der CS2 kennen noch das Prinzip des Keyboards, das für jeweils 16 Magnetartikel zuständig war. Bei der CS3 haben sich die Entwickler von diesem Prinzip gelöst. Es gibt nicht mehr diese 16er-Gruppen, sondern nur noch eine komplette Magnetartikelliste.

Wichtig: Zur Demonstration der Möglichkeiten der CS3 sind einige Beispiele vorinstalliert. Wenn diese für die eigene Anlage nicht benötigt werden, sollten Sie dieses Material zuerst löschen, da die dort verwendeten Adressen sonst für Ihre Modellbahn nicht zur Verfügung stehen.



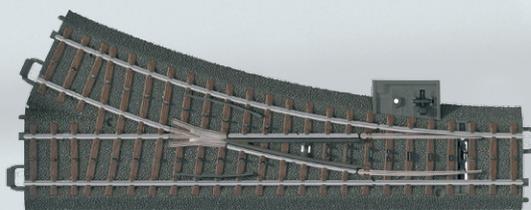
Tipp 1

Bei Magnetartikeldecodern bitte immer auf die korrekte Polarität der Digital-Versorgung achten. Bei einer vertauschten Polarität sind zwar keine Defekte zu erwarten, aber viele Magnetartikeldecoder können dann im Gegensatz zu den heutigen Lokdecodern das Digital-Signal bei vertauschter Polarität nicht verstehen.



Die CS3 unterteilt Magnetartikel in sechs verschiedene Produktgruppen: Weichen, Signale, Licht, Drehscheiben, sonstige Artikel und s88-Kontakte.

2 Weichen anlegen



Jede Weiche bekommt einen Namen sowie eine Adresse – so ist sie unverwechselbar gekennzeichnet.

Bei Weichenantrieben wie dem C-Gleis-Antrieb (Art. 74491), dem K-Gleis-Antrieb (Art. 75491) oder den elektromagnetischen Weichenantrieben in den M-Weichen werden die Decoder k83 oder m83 eingesetzt. Diese Universaldecoder haben vier Ausgänge für bis zu vier dieser Antriebe. Wer bei den C-Gleisen die Einbaudecoder Art. 74460, 74461 oder 74465 einsetzt, benötigt natürlich keinen weiteren Decoder mehr. Ob man Universal- oder Einbaudecoder verwendet, hängt von den eigenen individuellen Vorstellungen und Wünschen ab. Wird eine Anlage häufiger verändert, sind die Einbaudecoder deutlich komfortabler. Universaldecoder machen es einfacher, eine strikte Trennung zwischen der Leistungsversorgung des Fahr- und des Schaltbetriebs vorzunehmen.

Jetzt gehen wir zum Einrichten der Magnetartikel und wählen dort den Punkt „Weichen“ aus. Es öffnet sich ein neues Eingabefenster, in dem wir folgende Einstellungen vornehmen können:

- **Der Weiche geben Sie als Erstes einen Namen, über den Sie die Weiche dann später immer wieder einfach identifizieren können.**
- **Anschließend stellen Sie die eingestellte Adresse ein. Wird die Adresse rot angezeigt, ist sie bereits in Verwendung.**
- **Wählen Sie noch das passende Weichensymbol für Ihre Weiche aus.**

- **In einem separaten Feld können Sie zwischen dem MM- oder DCC-Protokoll wählen.**
- **Der Decodertyp (Einfach- oder Universaldecoder) kann in dem unteren Feld eingestellt werden.**

Diese Einstellungen wurden alle in dem Untermenü „Info“ dieser Eingabemaske für die Weichen durchgeführt. Es gibt hier noch zwei weitere Einstellmenüs unter „Einrichten“ und „Konfigurieren“. Unter Einrichten können Sie für die verschiedenen Decodertypen (Einbaudecoder alt und neu, Mehrfachdecoder alt und neu) ansehen, wie die korrekte Einstellung der Schalter bei diesen Decodertypen für die gewählte Adresse lautet. Angezeigt werden hier immer nur die Varianten, die sich aus der Vorauswahl unter „Info“ ergeben. Unter „Einrichten“ kann zusätzlich die Schaltdauer für den Magnetartikel verändert werden. In den meisten Fällen passt bei Weichen aber die standardmäßig eingestellte Zeit von 200 mA.

Das Untermenü „Konfigurieren“ muss nur aufgerufen werden, wenn man bestimmte Programmierungen bei bestimmten Decodertypen vornehmen will. Für das Einrichten wird dieses Untermenü daher nicht benötigt. ➔

Namensfeld, um die Weiche individuell zu benennen.

Aufklappmenü, um den entsprechenden Weichentyp auszuwählen.

Hier wählen Sie den Decodertyp aus.

Ein Fingertipp auf „ok“ genügt und die Weiche ist in der Artikelliste gespeichert.

Feld, um die Adresse einzustellen. Falls die Adresse rot dargestellt wird, ist sie schon vergeben.

Feld, um das wichtige Protokoll-Format anzugeben.



Eine neue Weiche ist angelegt – die Magnetartikel werden immer auf der gerade aktiven Platte abgelegt.



Tipp 2

Eine Verlängerung der Schaltzeit eines Weichenantriebs erhöht zwar theoretisch die Funktionssicherheit. Sie bremst aber auf der anderen Seite das Gesamtsystem z. B. beim Schalten von Fahrstraßen entsprechend ein. Von daher sollte dieser Wert von 200 mA nur überschritten werden, wenn er tatsächlich unausweichlich ist.

3 Signale anlegen

Wie beim Anlegen des Magnetartikels „Weichen“ gehen Sie nun auch bei den Signalen vor. Vorab sollten Sie noch klären, über welchen Decoder Ihre Signale verfügen. Auf älteren Anlagen werden die Signale in der Regel über die Universaldecoder k83 oder m83 gesteuert. Wer Märklin Digital-Signale der 763xx-, 70xxx- oder 764xx-Serie besitzt, kann auf die zusätzliche

Installation eines Decoders verzichten, da dieser bei diesen Signalen bereits integriert ist. Bei den Märklin Signalen der 70xx- oder 72xx-Serie können ebenfalls die Decoder k83 oder m83 zum Einsatz kommen. Wer Signale der 743xx-Serie besitzt, kann diese über einen Decoder m84 ansteuern. Auch hier können bis zu vier dieser Signale über diesen Decoder angesteuert werden.

Namensfeld, um das Signal individuell zu benennen.

Aufklappmenü, um den entsprechenden Weichentyp auszuwählen. Übersicht über das Menü siehe Abbildung rechte Seite.

Hier stellen Sie den entsprechenden Decodertyp ein.

Gilt für die Eingabe aller Artikel: Ein Fingertipp auf „ok“ genügt und das Produkt ist in der Artikelliste gespeichert.

Feld, um die Adresse einzustellen. Falls die Adresse rot dargestellt wird, ist sie schon vergeben.

Bei allen Magnetartikeln identisch: das Feld, um das wichtige Protokoll-Format einzustellen.



Die neuen digitalen Signale von Märklin sind nicht nur mfx-fähig, sondern auch so vorbildgerecht wie nie zuvor.



Wurden Weichen und Signale bereits mit einer CS2 gesteuert, können Sie die Daten einfach per USB-Stick (maximal 8 GB!) übernehmen.

Tipp 3

Wenn Weichendecoder oder Digital-Signale bereits bei einer anderen Digital-Anlage im Einsatz waren, müssen diese beim Einsatz mit einer CS3 nicht neu programmiert werden. Übernehmen Sie einfach die vorher einprogrammierten

Daten (Übertragungsformat und Adresse) in die CS3. Von großem Vorteil ist es natürlich, wenn man bei programmierbaren Decodern die dort einprogrammierte Adresse notiert hat. Kleine Klebeschilder, die selbst beschriftet werden, haben sich hier in der Praxis sehr bewährt.



Das Einrichten der Signale ist dann wie bei den Weichen sehr einfach. Nachdem die Artikelliste aufgezogen ist, wählen Sie im Menüpunkt „Artikel hinzufügen“ das Fenster „Signale“ aus und das entsprechende Einstellmenü erscheint. Als Erstes können Sie dem Signal einen individuellen Namen geben und den Signaltyp auswählen. Insgesamt stehen Ihnen 20 Signale zur Auswahl zur Verfügung. Eine Übersicht über einen Teil der möglichen Signaltypen finden Sie im Bild rechts. Je nachdem, über welchen Decodertyp (Universaldecoder oder Einbaudecoder) Sie das Signal steuern, markieren Sie dies im entsprechenden Feld. Nach diesen Grundeingaben wählen Sie nun die Adresse für das Signal und das Protokoll, über das Sie das Signal steuern möchten. Wichtig: Die neuen mfx-fähigen Signale von Märklin (Artikelnummern 764xx) melden sich selbstständig an der Central Station an.

Wie bei den Weichen werden diese Einstellungen alle in dem Untermenü „Info“ durchgeführt. Und wiederum entsprechend zu den Weichen finden Sie auch bei den Signalen weitere Einstellmenüs unter „Einrichten“ und „Konfigurieren“. Unter Einrichten können Sie für die verschiedenen Decodertypen (Einbaudecoder alt und neu, Mehrfachdecoder alt und neu) ansehen, wie die korrekte Einstellung der Schalter bei diesen Decodertypen für die gewählte Adresse lautet. Mit der Registerkarte „Konfigurieren“ können Sie ganz spezielle Einstellungen vornehmen, die in der Regel für den normalen Betrieb nicht relevant sind.

Sonstige Artikel: von Bahnschranke bis Andreaskreuz

Beim Einrichten von sonstigen Artikeln finden Sie neben entsprechenden Elementen für Entkupplungsgleise oder einem Schaltausgang am k84 auch die bekannten Standardtasten (rot und grün). Auch Schaltelemente für eine Bahnschranke oder ein blinkendes Andreaskreuz sind hier enthalten. Der Unterschied zwischen dem „Entkupplungsgleis“ und dem „Entkupplungsgleis Spur 1“ liegt übrigens in der Funktionsweise. Unter Entkupplungsgleis werden die Elemente angesteuert, die wie bei dem Märklin Entkupplungsgleis über einen Anschluss eingeschaltet werden und dann wieder selbsttätig in die Ausgangslage zurückfallen. Bei dem „Entkupplungsgleis Spur 1“ wird der Entkupplungsbalken mit einem Impuls ein- und mit einem anderen ausgeschaltet. Er wird daher wie eine Weiche mit zwei getrennten Tastern gesteuert. Wenn alle Magnetartikel eingerichtet



Formschön: die neuen Signale von Märklin (im Bild: das Blocksinal mit Vorsignal 76495). Im Menü der CS3 lassen sich die Signaltypen einfach auswählen.

sind, können wir mit der Gestaltung des Gleisbildstellpultes beginnen. Dies ist dann aber das Thema der nächsten Folge dieser Serie.

Text: Frank Mayer; Fotos: Claus Dick, Märklin



Sie finden alle Folgen dieser Serie im Internet unter www.maerklin-magazin.de